

- So 2.3. Vierter Fastensonntag Laetare – I. class.**
8⁰⁰ Uhr hl. Messe
10⁰⁰ Uhr Hochamt
17⁰⁰ Uhr Vesper mit Sakramentsandacht
- Mo 3.3. Wochentag**
7¹⁵ Uhr Kommunitätsmesse
17¹⁵ Uhr Abendmesse
18³⁰ Uhr Rosenkranz
- Di 4.3. Wochentag;** Gedächtnis des hl. Kasimir, Bekenner, und des hl. Lucius, Papstes und Martyrers
7¹⁵ Uhr Kommunitätsmesse
17¹⁵ Uhr Abendmesse
18³⁰ Uhr Rosenkranz
- Mi 5.3. Wochentag**
7¹⁵ Uhr stille hl. Messe
17¹⁵ Uhr Abendmesse
18³⁰ Uhr Rosenkranz
- Do 6.3. Wochentag;** Gedächtnis der hll. Perpetua und Felicitas, Martyrinnen; *Priesterdonnerstag*
6⁵⁰ Uhr ges. Amt
17¹⁵ Uhr Abendmesse
18³⁰ Uhr Sakramentsandacht
- Fr 7.3. Fest des hl. Thomas von Aquin, Bekenner und Kirchenlehrers, Patron der katholischen Hochschulen – I. class.;** Gedächtnis des Wochentages; *Herz-Jesu-Freitag*
7²⁵ Uhr lev. Hochamt
17¹⁵ Uhr Abendmesse
18⁰⁰ Uhr Vesper mit Sakramentsandacht
- Sa 8.3. Wochentag;** Gedächtnis des hl. Johannes von Gott, Bekenner
6⁵⁰ Uhr stille hl. Messe
9³⁰ Uhr Pontifikalamt von S.E. Mgr. Bernard Fellay mit Erteilung der Subdiakonsweihe
17¹⁵ Uhr Abendmesse
18³⁰ Uhr Rosenkranz
- So 9.3. Passionssonntag – I. class.**
8⁰⁰ Uhr hl. Messe
10⁰⁰ Uhr lev. Hochamt
17⁰⁰ Uhr Vesper mit Sakramentsandacht

Beichtgelegenheit: An Sonn- und Feiertagen ab 7⁴⁵ Uhr und auf Anfrage

Katechismus-Unterricht: sonntags von 9⁰⁰ – 9⁴⁵ Uhr



Wochenbrief

des Priesterseminars Herz Jesu

Zaitzkofen, 84069 Schierling,
Tel. 09451 / 943 19-0, Fax ...-10
priesterseminar-herz-jesu@gmx.de
www.priesterseminar-herz-jesu.de

4/2008
23. Feb. 2008

Kommentar zum Evangelium des dritten Fastensonntags (aus: P. Gabriel, Geheimnis der Gottesfreundschaft, Bd. I, S. 385 ff)

Schon am ersten Fastensonntag hat uns die Kirche Jesus im Kampf mit dem Teufel gezeigt; damals in der demütigen Haltung eines Verteidigers gegenüber den Angriffen des Bösen; heute hingegen zeigt sie uns den Herrn in der Haltung des Angreifers und als mächtigen Sieger.

Das Evangelium (Luk. 11, 14–28) erzählt von einem armen Besessenen, der „stumm war“. Mit einem einzigen Akt seiner göttlichen Kraft verjagt Jesus den Teufel. „Als er ausgefahren war, redete der Stumme, und das Volk war ganz bestürzt.“ Der Feind aber, wie um sich für die Niederlage zu rächen, gibt den Pharisäern die böse Verleumdung ein: „Er treibt die Teufel durch den Obersten der Teufel aus.“ Jesus ist des Bundes mit dem Bösen angeklagt; er habe vom Teufel die Macht erhalten, den Besessenen zu befreien. Der Herr aber will den Feind gründlich entlarven und antwortet mit strenger Logik, Satan hätte ihm diese Macht nicht geben können, sonst hätte er ja selbst mitgearbeitet am Zerfall seines Reiches. Nein, so kann es nicht gewesen sein. Dann aber treibt Jesus ja „mit dem Finger Gottes“ die Teufel aus, d. h. durch göttliche Kraft! Ist Satan stark und kämpfen seine Gesellen mit ihm, den Menschen zu beherrschen, so ist Jesus stärker als er! Der Herr besiegt ihn und entreißt ihm die Beute. Er ist ja dazu gekommen, die Menschheit aus der Macht der Finsternis zu befreien; er ist gekommen, Satans Reich zu vernichten und das Reich Gottes aufzurichten.

Auch heute noch gestattet Gott dem Teufel, daran zu arbeiten, Einzelne und Gemeinschaften zum Bösen hinzuziehen. Aber Jesus hat am Kreuze schon den Preis für unsern Sieg bezahlt, und dieser Preis steht uns zur Verfügung. In der Kraft Christi, mit der Gnade Christi hat heute jeder Christ die Macht, jeglichen

Angriff des Feindes zurückzuschlagen. Lassen wir uns also nicht schrecken durch die Triumphe des Bösen. Es sind nur scheinbare Siege. Jesus ist stärker, er ist der einzige und letzte Sieger.

Damit Jesu Sieg über das Böse unser sei, bedarf es offensichtlich unserer Mitarbeit. Im heutigen Evangelium gibt Jesus selbst einige Anhaltspunkte dafür. „Jedes Reich, das in sich uneins ist, zerfällt.“ Damit sagt der Herr, dass Einigkeit das Geheimnis des Sieges ist. Vor allem die Einheit mit ihm, denn ohne ihn können wir nichts tun; aber auch die Einigkeit mit dem Nächsten. Wollen wir also für den Sieg des Guten arbeiten, so lasst uns — ein Herz und eine Seele — mit unsern Obern, mit unsern Brüdern und Schwestern zusammenwirken. Oft wäre viel mehr des Guten zu erreichen, wenn man auf persönliche Ansichten zu verzichten und voll Eintracht zusammenzuarbeiten wüsste. Manchmal mag es sogar nötig sein, auf Ideen, Pläne oder Mittel zu verzichten, die an sich besser sind; doch lassen wir uns nicht täuschen: das beste ist immer die Eintracht. Spaltung führt nie zum Ziel.

„Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich“, fügt Jesus hinzu. Das Christentum lässt keine Gleichgültigen zu. Wer sich nicht entschieden zu Christus bekennt, wer nicht für die Ausbreitung seines Reiches wirkt, stellt sich schon dadurch in Gegensatz zu ihm. Er widersetzt sich dem Guten, ist ein Feind Christi und begünstigt das Böse. Das Gute, das man tun sollte und könnte, unterlassen heißt: schon ein Böses tun, ist eine Zustimmung zur Entfaltung des Bösen.

Die erste Bedingung für den Sieg über das Böse ist die tätige Mitarbeit am Werke Christi, vereint mit den Brüdern. Die zweite ist Wachsamkeit. Jesus macht darauf aufmerksam, dass der Feind des Guten auf der Lauer liegt. Und musste er eine Seele verlassen, so ist er bereit, mit stärkerer Macht in sie zurückzukehren, „mit sieben anderen Geistern, die ärger sind als er“. Dazu muss er sie freilich leer finden und seinem Ansturm offen. Ein mächtiges Mittel zur Abwehr des Bösen ist das Wachen im Gebet, das Erfüllen des Herzens mit Gott; dann ist kein Raum mehr für Gottes Feind. Er findet keinen Raum mehr, wenn die Seele ganz mit Gott geeint ist durch das Aufnehmen und Befolgen seines Wortes, seines Willens. Der Frau, die seine Mutter seligpreist, antwortet Jesus: „Mehr noch sind selig, die das Wort Gottes hören und befolgen.“ Ja, Maria ist selig, weil sie dem Erlöser das Leben geschenkt hat; aber viel seliger noch, weil sie ihm ganz vereint ist in der Beobachtung seines Wortes. Diese Seligkeit ist nicht allein Maria vorbehalten, sondern jeder Seele guten Willens angeboten. Sie ist die stärkste Sicherung gegen den Sieg des Bösen, denn wer mit Gott vereinigt ist, wird stark durch Gottes Kraft.

Sonntag, den 2. März 2008:

Fußwallfahrt zur Klosterkirche St. Michael Paring (Gmd. Langquaid)

Wir laden unsere Gläubigen herzlich zur monatlichen Seminarwallfahrt ein. Wir beten insbesondere für Berufungen und die Heiligung der Diener Gottes. Treffpunkt und Abfahrt mit den Autos ist um 14.00 Uhr auf dem Seminarhof. Die letzten drei Kilometer werden dann zu Fuß zurückgelegt. Für die Rückführung der Chauffeure wird gesorgt sein. Rückkehr ca. 15.30 Uhr.

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 24.2.2008 bis 2.3.2008

So	24.2.	Dritter Fastensonntag <i>Oculi</i> – I. class.
	8 ⁰⁰	Uhr hl. Messe
	10 ⁰⁰	Uhr Hochamt
	17 ⁰⁰	Uhr Vesper mit Sakramentsandacht
Mo	25.2.	Fest des hl. Matthias, Apostels – II. class.; Gedächtnis des Wochentages
	6 ⁵⁰	Uhr ges. Amt
	17 ¹⁵	Uhr Abendmesse
	18 ³⁰	Uhr Sakramentsandacht
Di	26.2.	Wochentag
	6 ⁵⁰	Uhr lev. Hochamt, Silbernes Priesterjubiläum von Hochw. P. Thomas Jentzsch
	17 ¹⁵	Uhr Abendmesse
	18 ³⁰	Uhr Rosenkranz
Mi	27.2.	Wochentag
	7 ¹⁵	Uhr ges. Requiem (Jahresgedächtnis) für P. Bruno Isenmann
	17 ¹⁵	Uhr Abendmesse
	18 ³⁰	Uhr Rosenkranz
Do	28.2.	Wochentag; Gedächtnis des hl. Gabriel von der schmerzhaften Muttergottes, Bekenners
	7 ¹⁵	Uhr Kommunitätsmesse
	17 ¹⁵	Uhr Abendmesse
	18 ³⁰	Uhr Sakramentsandacht
Fr	29.2.	Wochentag
	7 ¹⁵	Uhr Kommunitätsmesse
	17 ¹⁵	Uhr Abendmesse
	18 ³⁰	Uhr Kreuzweg
Sa	1.3.	Wochentag; Herz-Mariä-Sühnesamstag
	6 ⁵⁰	Uhr ges. Amt
	16 ³⁰	Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
	17 ¹⁵	Uhr Abendmesse
	18 ²⁰	Uhr Sakramentsandacht mit Rosenkranz
So	2.3.	Vierter Fastensonntag <i>Laetare</i> – I. class.
	8 ⁰⁰	Uhr hl. Messe
	10 ⁰⁰	Uhr Hochamt
	17 ⁰⁰	Uhr Vesper mit Sakramentsandacht

Beichtgelegenheit: An Sonn- und Feiertagen ab 7⁴⁵ Uhr und auf Anfrage

Katechismus-Unterricht: sonntags von 9⁰⁰ – 9⁴⁵ Uhr